

Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



Dezember 2021 / Januar / Februar 2022

„Sieh, ich will ein Neues schaffen“,
so spricht Gott, der Herr.

Ihm sei Lob und Ehr.

Was noch klein, das macht er groß
und Gebundnes frei und los.

Wer noch zweifelt, zagt und sinkt,
ausgebrannt und ausgeklinkt,
der sieht einen Hoffungsstrahl,
den macht bald satt ein Himmelsmahl.

Weil der Herr uns auferstand,
reicht er freundlich seine Hand,
die uns zieht in lichte Welt,
weil uns zu heilen ihm gefällt.

Monika Mühlhaus

Gedicht / Inhaltsverzeichnis / Impressum ..	2
Vorwort	3
Presbyterium informiert.....	4
Herzlich Willkommen / Notfallseelsorge	5
Jugendfreizeit 2021	7
Kinder-Ferienprogramm.....	10
Besuch auf dem Parkplatz	12
Gottesdienst Unterwegs.....	14
ICH bin ICH	16
Gottesdienstplan	18
KiKiMo	19
Kinder- und Jugendarbeit /	
Vier Mal Auszeit	20
Gruppen / Kreise / Termine.....	22
Infos und Ausblicke	24
Elternabende Kita / Offener Chorkreis.....	25
Weltgebetstag 2022	26
Jugendfreizeit 2022.....	27
Rundreise Irland 2022.....	28
An(ge)dacht.....	29
Bücher und CDs zum Verschenken	31
Geburtstage	32
Amtshandlungen	35
So können Sie uns erreichen.....	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief März bis Mai 2022: 7. Januar 2022

Herausgeber:	Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner:	Ulrich Geiler, Tel. 975121 Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief:	gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz:	Daniel Hombeck, digitisurf.de
Druckabwicklung:	Kochenrath + Partner, Remscheid, kochenrath.de
Auflage:	1.750 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.	

Liebe Leserin, lieber Leser,

auf ein Neues!

Man kann diesen Ausruf auf zwei verschiedene Arten verstehen, abhängig davon, in welcher Stimmlage und Kadenz man ihn ausspricht. Bei abfallender Stimme klingt da eine gewisse Resignation mit, gar ein wenig Sarkasmus: „Und es geht schon wieder los, das ganze Theater um Weihnachten und Neujahr.“ Eine ganz andere Stimmung kann man erzeugen, wenn man ihn bewusst freudig betont: „Ich bin bereit, jetzt und hier mit euch neu zu starten!“

Alle Dekade einmal erreicht uns eine neue Technologie, die verändert, wie wir Menschen global miteinander umgehen, handeln und leben. Die Erschwinglichkeit des privaten Automobils hat die Relevanz von Distanzen unter uns minimiert. Im Hinblick auf Kommunikation hat das Telefon Ähnliches bewirkt. Das private Breitbandinternet veränderte die Art und Geschwindigkeit, mit der wir uns informieren. Das Smartphone ist für mich die jüngste Technologie in dieser Reihe. Solche Errungenschaften können sogar die Art und Weise unseres Denkens allgemein verändern. In der Fachsprache nennt man so etwas häufig einen Paradigmenwechsel. Doch nicht nur neue Technologien können solch einen Umschwung auslösen, leider sind auch oft Katastrophen, Krieg oder eine Pandemie die Ursache für ein Umdenken auf globaler Ebene.

Nun kann man natürlich daran verzweifeln: „Nichts wird mehr sein, wie es früher einmal war.“ Das klingt dabei nicht selten wie ein anderer oft ausgesprochener Satz: „Früher war alles besser.“ Dabei kann eine solch starke Zäsur in unserem Leben einen richtig positiven Neustart mit sich führen, wenn wir

uns darauf einlassen. Alte, festgefahrene Handlungsweisen abstreifen, sich auf Neues einlassen. Und als Christen können wir uns ja bei jedem Wandel bewusst machen, dass eine Konstante bleibt. Das Vertrauen auf Jesus Christus und Gottes ewige Liebe und Fürsorge wird uns bleiben und ist uns zugesichert, unabhängig davon, in welche Richtung sich die Gesellschaft entwickelt.

In seinem Brief an die Gemeinde in Ephesus schrieb der Apostel Paulus:

„Lasst euch in eurem Denken erneuern durch den Geist, der euch geschenkt ist.“
Epheser 4,23

So lasst uns diesen Neustart nach Covid nutzen, um die Dinge anzupacken. Lasst uns sortieren und aufräumen und in die Zukunft weisen. Und lasst uns stets gewiss sein, dass wir auf diesem Weg nicht alleine sind.

Ihr



Dominik Glaus

Presbyterium informiert

1. Die Andachten zu Beginn der Presbyteriumssitzung wurden in den Monaten April bis September von Frau Funke, Herrn Geiler, Herrn Haase, Frau Rossi und Frau Seidel gehalten.

2. Am Wohnhaus in der Reinshagener Str. 15 muss die Überdachung der Terrasse saniert werden. Die Kosten betragen ca. 1.750,- EUR.

3. Am Gebäude der Kindertagesstätte muss das Flachdach erneuert werden. Es ist mit Kosten in Höhe von ca. 46.000,- EUR zu rechnen.

4. Bei der regelmäßig stattfindenden Wartung des Aufzugs im Gemeindehaus wurden Mängel festgestellt, deren Behebung mit 2.896,10 EUR brutto zu Buche schlügen.

5. Im Rahmen der Kampagne *„Kirche für Klima. Schöpfung bewahren“* macht der Ev. Kirchenkreis Lennep das Angebot, die Heizungsanlagen in den gemeindeeigenen Häusern zwecks Optimierung analysieren zu lassen. Dies nimmt das Presbyterium dankend an, der Kostenanteil der Gemeinde beträgt 137,50 EUR pro Anlage.

6. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und das Bewusstsein, noch stärker als bisher Beiträge zur Bewahrung der Schöpfung leisten zu müssen, hat im Presbyterium zu der Entscheidung geführt, die Heizungsanlage im Gemeindehaus modernisieren und erneuern zu lassen. Die Kosten betragen voraussichtlich 54.500,- EUR.

7. Im Rahmen der Baubegehung wurde festgestellt, dass das Holzgesims an der Turn-

halle und Kirche instand gesetzt werden muss. Hier fallen Kosten in Höhe von ca. 5.150,- EUR an.

8. Am Gemeindehaus muss im Bereich des Kellerausgangs der Zaun erneuert werden. Dies soll durch das Anbringen eines Stabgitterzaunes erfolgen, die Kosten betragen ca. 1.870,- EUR.

9. Am Pfarrhaus müssen die Terrassentür erneuert und einige gesprungene Fensterscheiben ersetzt werden. Die Kosten betragen ca. 2.650,- EUR.

10. Stärker als bisher sollen junge Menschen in Entscheidungsfindungsprozesse einbezogen und in kirchlichen Gremien beteiligt werden. Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Zusammenhang Herrn Leon Knoch als zusätzliches Presbyteriumsmitglied berufen konnten. Für seinen Dienst wünschen wir ihm Gottes reichen Segen!

11. In den Monaten April bis September traten elf Personen aus der evangelischen Landeskirche aus. Ein Gemeindeglied unserer Gemeinde hat die Zugehörigkeit zu einer anderen Kirchengemeinde beantragt, fünf Gemeindeglieder aus anderen Kirchengemeinden die Zugehörigkeit zu unserer Gemeinde. Zwei Personen sind in die evangelische Kirche eingetreten.

(abgeschlossen am 24. September
Uli Geiler / Mike Fahrtrapp)

Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Eine Übersicht zu unseren Gottesdiensten und den anderen gemeindlichen Angeboten und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief und auf der Homepage unserer Gemeinde, clarenbach-kgm.de – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

Uli Geiler
Pfarrer

Sabine Rossi
Prädikantin, Jugendleiterin

„Wir sind rund um die Uhr erreichbar“

Ein Gespräch zum 25-jährigen Jubiläum der Notfallseelsorge im Kirchenkreis Lennep mit Pfarrer Ulrich Geiler, Synodalbeauftragter für Notfallseelsorge.

Die Notfallseelsorge im Ev. Kirchenkreis Lennep ist vor 25 Jahren gegründet worden. Warum wurde sie damals aus der Taufe gehoben?

Der damalige Amtsleiter der Feuerwehr war an unseren Kirchenkreis herangetreten und hatte um Unterstützung gebeten. Immer wieder erlebten die Einsatzkräfte, dass sie nach einem Notfall keine Möglichkeit hatten, dafür zu sorgen, dass sich jemand weiter um die Betroffenen kümmert. Das heißt,

der Rettungsdienst und/oder die Feuerwehr musste die Einsatzstelle wieder verlassen, und die betroffenen Menschen blieben sich selbst überlassen – oftmals völlig hilflos und überfordert. Da waren wir als Kirche gefragt, etwas zu tun, und so entstand die Rufbereitschaft der Notfallseelsorge. Rund um die Uhr und an jedem Tag des Jahres sind wir seitdem über die Leitstelle der Feuerwehr erreichbar.

Worin gleichen und worin unterscheiden sich die Tätigkeiten und Einsatzorte der Notfallseelsorge damals und heute?

Da gibt es eigentlich keine Unterschiede. Immer dann, wenn Feuerwehr, Rettungs-



Notfallseelsorger Pfarrer Ulrich Geiler im Gespräch mit Einsatzkräften von Rettungsdienst und Feuerwehr. Foto: Volk

dienst oder Polizei den Eindruck haben, dass eine Begleitung durch uns hilfreich ist, bieten sie die Notfallseelsorge an. Die Betroffenen entscheiden dann, ob sie unsere Unterstützung in Anspruch nehmen möchten oder nicht. Bei schlimmeren Ereignissen werden wir aber auch sofort alarmiert, da wird nicht erst lange überlegt und gefragt. So sind wir am häufigsten bei von einem Notfall Betroffenen zu Hause im Einsatz, aber auch bei außerhäuslichen Einsätzen, wie Verkehrsunfällen oder Bränden mit Evakuierungsmaßnahmen.

Die ehrenamtlichen Notfallseelsorger*innen und die Pfarrer*innen im Notfallseelsorge-Dienst leisten eine teilweise nur schwer verkraftbare Arbeit. Was gibt Ihnen und Ihrem Team Stärkung?

Das wichtigste ist, miteinander im Gespräch zu sein. Ich werde über jeden Einsatz informiert und es gehört zu meinen Aufgaben als Koordinator, mich um die Kolleg*innen zu kümmern, dass sie wieder gut aus dem Einsatz herauskommen. Deswegen gibt es nach möglicherweise belastenden Einsätzen ein Einsatznachgespräch und gegebenenfalls werden weiterführende Hilfsangebote auf den Weg gebracht. Für mich selbst

ist diese Art der Entlastung natürlich auch sehr wichtig, und ich bin sehr dankbar dafür, dass ich Kolleg*innen habe, die ein offenes Ohr für mich haben. Darüber hinaus gehört für mich persönlich dazu, mich auch von Gott immer wieder neu stärken zu lassen. Das Gebet und das Lesen der Bibel sind mir da sehr wichtig und hilfreich geworden.

Was sind für Sie als Notfallseelsorger im Rückblick besonders bewegende Momente gewesen?

Das kann ich so gar nicht „auf den Punkt gebracht“ beantworten, da es eigentlich keinen Einsatz gibt, der einen nicht auch in irgendeiner Weise berührt und bewegt. Was ich in der Arbeit als Notfallseelsorger erlebe, ist die große Dankbarkeit der begleiteten Menschen, in dem Schweren, das sie erleben müssen, nicht allein gelassen zu sein. *„Vielen Dank, dass Sie bei mir waren. Das hat mir geholfen und gut getan.“* Diesen Satz so oder ähnlich zu hören, sind für mich die „bewegenden Momente“, weil dabei deutlich wird, dass es auch in der Not Hoffnung und Perspektive gibt.

Was wünschen Sie der Notfallseelsorge quasi als Geburtstagswunsch für die nächsten 25 Jahre?

Stärkung und Weisheit durch Gottes Heiligen Geist und damit verbunden die Gewissheit, dass es keine Situation gibt, in der Gott nicht auch da wäre.

Das Gespräch führte Katrin Volk, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis Lennep.

Der Ev. Kirchenkreis Lennep feierte im November 2021 das 25-jährige Bestehen der Notfallseelsorge im Kirchenkreis.

Das war unsere Jugendfreizeit 2021



Nachdem unsere vollständig ausgebuchte Jugendfreizeit 2020 wegen der Corona-Pandemie leider abgesagt werden musste, konnten wir in diesem Jahr fröhlich und mit wehenden Fahnen nach Hörnum auf die traumhaft schöne Insel Sylt aufbrechen. Zwei Wochen vor Abfahrt gab es zwar noch einen richtigen Schockmoment, als uns unser Reiseveranstalter, Donell-Reisen, die Reise absagte, da das Gruppenhaus, in dem sie gebucht hatten, in diesem Jahr nicht öffnete. Aber schon am gleichen Abend tat sich auf wundersame Weise eine neue Tür für uns auf.

Nachdem wir, nach Erhalt der Absage-Email, sofort alle Gruppenunterkünfte auf Sylt anschrieben, haben wir spät abends telefonisch eine Zusage der AWO Hannover bekommen, die das „Heim an der Düne“ in Hörnum betreibt. Eigentlich sollte dieses Haus auch erst eine Woche später öffnen, aber die Herbergseltern, Lydia und Sönke Lüdrichsen, haben ihr Herz am richtigen Fleck. Und so hat man dort alles in Bewegung gesetzt, alle Hygienekonzepte und Wasserprüfungen um eine Woche vorgezogen, damit unsere Freizeit doch stattfinden kann. Überhaupt kann man es so

sagen, dass diese beiden Menschen dort eine wunderbare Arbeit leisten. Sönke war für alle Fragen und alle Wünsche offen und hat versucht, alles so umzusetzen, wie wir es brauchten und wünschten. Lydia ist eine hervorragende Köchin, und auch sie hat auf alle möglichen Sonderwünsche reagiert. Vielen Dank diesen beiden Hausengeln, die uns bestens umsorgten.

Da wir nun dieses ganze Haus als Gruppe alleine für uns hatten, durften wir im Haus und auf dem gesamten Gelände ohne Maske und fast ganz normal die Freizeit miteinander genießen. Das war eine echte Wohltat, nach all den Monaten des Homeschoolings, der Abstände und des Zurückgezogenenseins. Regelmäßige Tests haben uns da auf sicherem Wege gehen lassen. Zudem hatten wir durch einen kleinen Pfad über die Düne direkten Zugang zu einem weißen und weiten Sandstrand. Auch dort waren wir als Gruppe unter uns und konnten uns absolut frei bewegen.

Es war schon ein sehr eigenartiges aber auch befreiendes Gefühl, fast so etwas wie Normalität zu spüren. Das hat uns allen,

Team und Teilnehmenden gleichermaßen gut getan. Und viel erlebt haben wir auch: Sonne und Strand konnten wir genießen, Surfen und eine „old-fashioned“ Fahrradtour durch die Dünen (die Fahrräder waren echte Oldtimer, 3-Gang mit Rücktritt,...so etwas will erst einmal gefahren werden. Moderne Fahrräder können alle fahren, aber diese???...:-D) brachten viel Spaß, Ausflüge nach Westerland und zum Südstrand nach Hörnum,...Ein besonderer Tag war der der Konfirmation von Paul in der „Dorfkirche“ St. Nils in Westerland. Alle teilnehmenden Jugendlichen und Teamer waren beteiligt und es war ganz viel des guten Spirits zu spüren, dass wir, so unterschiedlich wie wir sind, uns doch als zugewandte Gruppe empfinden konnten. Am Abend wurde gegrillt und auch ein bisschen gefeiert.

Wenn das Haus in seiner Ausstattung auch sehr einfach war, so war es super sauber und sehr geräumig. In Verbindung mit dem wirklich sehr guten Essen und der Freundlichkeit der Menschen dort, war es ein echtes Zuhause auf Zeit für uns. Alle Busfahrten über die Insel wurden für uns organisiert, sodass wir sehr viel unterwegs sein konnten und sehr viel sehen und erleben konnten.

Wie die Freizeit für jedeN EinzelneN war, das hatte man letztlich selbst in der Hand. So ist das immer: „es ist für mich das, was ich selbst daraus mache“. Die meisten fanden, dass es eine tolle Zeit war. Und dem einen oder der anderen kann man es halt nie recht machen, da sind die Erwartungen jenseits aller Möglichkeiten. So halte ich, und da spreche ich auch für unser tolles Team, die Jugendlichen und die Insel in wunderbarer Erinnerung. Mit den meisten von euch wollen wir jederzeit gerne wieder unterwegs sein. So auch im kommenden Jahr, wenn es nach Kroatien geht.

Bleibt fröhlich und behütet.

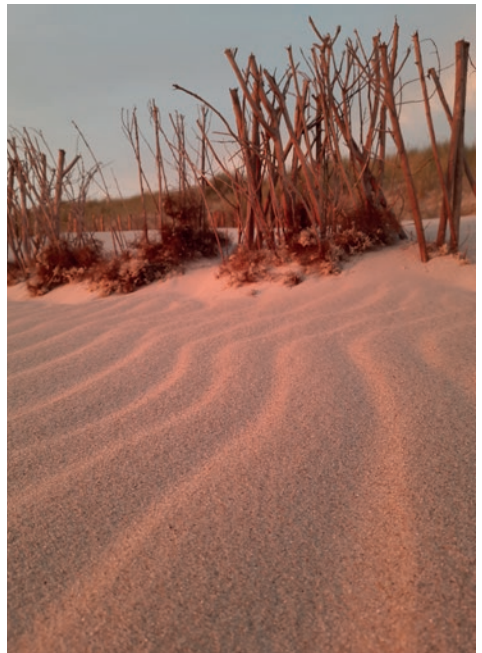
Für das Team

Sabine Rossi

(Teamer waren: Dominik Glaus, Leon Knoch, Tobias Picard, Mario Rossi und Lukas Sieger. Tim Schein begleitete uns in unseren Herzen, er saß wegen der Quarantäne-Bestimmungen in England fest.)

Hier nun ein paar Impressionen:





Bericht vom Kinder-Ferienprogramm

In der letzten Sommerferienwoche fand im Gemeindehaus ein Kinder-Ferienprogramm statt. Angemeldet waren 16 Kinder, die von insgesamt 6 MitarbeiterInnen betreut wurden. Natürlich fand alles im Rahmen der Corona-Schutzverordnung statt, und alle Teilnehmenden mussten sich in dieser Woche zweimal testen lassen. Wir hatten gehofft, so auf „der sicheren Seite“ zu sein, mussten aber dann die Erfahrung machen, dass wir trotz aller Sorgfalt eine Corona-Infektion nicht verhindern konnten. Zum Glück ging es den infizierten Kindern gut, doch mussten während der ersten beiden Schulwochen alle Kinder in Quarantäne. Und das war schon eine arge Belastung für die Kinder – und auch für ihre Eltern.

Diese Erfahrungen trüben natürlich die Erinnerung an das Ferienprogramm. Aber eigentlich ganz zu Unrecht, denn es war eine sehr ausgefüllte und schöne Zeit, die wir miteinander verbringen durften. Im Vorfeld hatten die MitarbeiterInnen verschiedene Aktionen vorbereitet, die von den Kindern begeistert aufgenommen wurden. So gab es einen Rätselnachmittag, bei dem die Kinder nicht gegeneinander, sondern miteinander die Lösung suchen mussten und schließlich auch gemeinsam den Schatz fanden: verschiedene Leckereien, die redlich unter allen verteilt wurden.

Wieviel Spaß Bewegung macht, erlebten die Kinder beim Sportnachmittag, der ganz harmlos mit „Seniorengymnastik“ begann und sich dann zu immer schwieriger werdenden Aufgaben steigerte. An einem anderen Tag durfte jedes Kind seine eigene Pizza backen und individuell belegen. Bei dem anschließenden Pizza-Essen wurde es

ganz still im Saal ... Ein Zeichen dafür, dass es allen wohl gut geschmeckt hat.

Der Detektiv-Nachmittag forderte von den Kindern vor allem eine gute Beobachtungsgabe, denn es ging darum, Diebe auf frischer Tat zu ertappen, die verschiedene Kleinigkeiten „mitgehen“ ließen. Die Detektive hatten sich „ganz unauffällig“ mit Zeitungen getarnt, in die aber vorher ein kleines Loch geschnitten wurde, durch das man hindurchblicken konnte. Dank der Aufmerksamkeit der Kinder wurden die Täter aber schnell gefasst. Übrigens: die „Täter“ waren die vorher instruierten MitarbeiterInnen, denen diese Rolle offensichtlich großen Spaß machte.

Eine besondere Aktion war schließlich ein Ausflug in den Reinshagener Wald. Oberförster Stefan Nöh nahm uns mit auf eine geführte Wanderung und zeigte uns allerlei Interessantes und Wissenswertes zu Pflanzen, Bäumen und Tieren. Vor allem der Hund des Oberförsters hatte es den Kinder angetan: ständig umlagerten und streichelten sie das Tier, das die Liebkosungen geduldig über sich ergehen ließ.

Ganz herzlich möchte ich mich auch an dieser Stelle noch einmal bei meinen MitarbeiterInnen bedanken, die ganz aufmerksam und liebevoll mit den Kindern umgingen und viele tolle Ideen mit in das Kinder-Ferienprogramm einbrachten.

Martin Haase



Besuch auf dem Parkplatz



Über Besuch freut sich jeder und besonders unsere Senioren aus „Haus Bliedinghausen“.

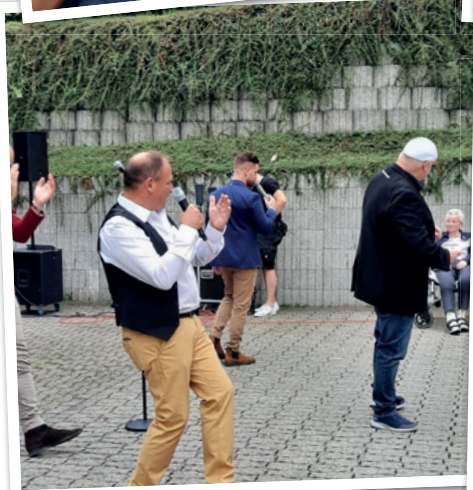
Viele kleine Füße marschierten bei schönem Sonnenschein zu uns herüber. Die Kinder der KITA Arnoldstraße hatten ihre Straßenmalkreide mitgebracht. Alle waren mit Feuereifer dabei. Frau Jenzewski und einige ihrer Mitarbeitenden unterstützten sie. So entstanden große Sonnen, Bäume, Regenbögen und noch vieles mehr. Es war schön, die Kleinen zu beobachten, und der ein oder andere der Senioren hatte sogar selbst Lust zu malen.

Auch an einem zweiten Nachmittag spielte das Wetter mit und die Mitarbeitenden der Diakoniestation holten Bänke heraus, damit

wir alle bequem schunkeln und mitsingen oder in die Hände klatschen konnten. Die „Kölschen Unikaate“ spielten auf und sorgten für musikalische Abwechslung unter freiem Himmel.

Die Seniorenwohnanlage Bliedinghausen bietet Service Wohnen und Wohngruppen für Menschen mit Hilfebedarf und mit demenziellen Veränderungen an. Suchen Sie eine entsprechende Wohnform oder benötigen Sie eine Beratung? Rufen Sie mich gerne an. Wir haben Wohnungen frei.

*Corinna Weißenfeld
Hausleitung
Telefon 0160 7053765*



Gottesdienst Unterwegs!

Lange mussten wir auf den ersten Gottesdienst Unterwegs warten. Nachdem im letzten Jahr heftiger Regen dazu geführt hat, dass die Premiere abgesagt werden musste und Corona einen zweiten Versuch lange nicht ermöglicht hat, war es am 21. August dann soweit.

Wir trafen uns an diesem Samstag an der Kirche und haben uns dann um 11 Uhr in einer Gruppe mit zehn Personen auf den Weg gemacht. Zunächst ging es Richtung Stadion Reinshagen, vorbei am Impfzentrum und dann im Schimmelbusch bergabwärts. Die erste Anlaufstelle war der Diederichstempel. Der Ausblick von dort in die Natur, die Ruhe und die träge dahinfließende Wupper schärfte noch einmal den Blick auf Gottes Schöpfung.

Weiter ging es auf unserem Weg Richtung Wupper. Ein imposanter Blick bot sich uns unterhalb der Müngstener Brücke. Wenn man dort steht und in dieses riesige Bauwerk schaut, selbst so klein und unscheinbar, dann erkennt man wieder, mit welchen Fähigkeiten Gott uns Menschen ausgestattet hat. Weiter ging es zur Wupper. Entlang des Flusses waren die Auswirkungen der Flutkatastrophe noch deutlich zu sehen. An einem sonnigen Platz direkt am Wasser hatten wir eine kurze Andacht. Von dort ging es bergan nach Küppelstein. Hier machten wir mit Blick auf einen wunderschönen, blühenden Bauerngarten noch einmal Halt. Mit einem Gebet haben wir dort den Gottesdienst Unterwegs beendet.

Es war eine sehr schöne Erfahrung, und wir freuen uns auf eine Wiederholung.

Helge Milz







Dies war der Titel des Auszeit-Gottesdienstes im September, in dem es um Selbstliebe und Nächstenliebe ging, um Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung, um Selbstbewusstsein und Selbstzufriedenheit.

Diakon und Prädikant Rolf Haumann predigte aus seiner langjährigen Erfahrung als Jugendreferent unseres Kirchenkreises und seiner lebenslangen Arbeit mit Jugendlichen zu diesem Thema. Ausgehend vom Gebot der Nächstenliebe, welches im Matthäusevangelium als das wichtigste Gesetz etabliert wird, stellte Haumann die Frage, die ihm im Umgang mit jungen Menschen schon so oft in der einen oder anderen Form begegnet ist: *„Aber was ist, wenn ich mich selbst gerade nicht lieben kann oder gar hasse? Bleibt mir dann die Liebe des Mitmenschen verwehrt?“*

Haumann erörterte verschiedene Ansätze auf dem Weg zur Selbstverwirklichung, nahm zur Bibel auch zwei weltliche Autoren

hinzu und stellte sie gegenüber: Antoine de Saint-Exupéry, bekannt aus seiner Geschichte „Der kleine Prinz“, hier mit dem Werk „Die Kunst der kleinen Schritte“ und Günther Anton Krabbenhöft mit seinem Werk „Sei einfach du!“. Heraus kam ein gewisses Rezept mit einfachen Fragen und Anweisungen, das ein guter Startpunkt auf dem Weg zu einem stabilen „ich“ ist. Noch in der Woche darauf traf ich eine Gottesdienstbesucherin, die davon erzählte, wie beschwingt sie sich nach der Predigt gefühlt hatte.

Umrahmt wurde die Ansprache mit einem Theaterstück aus der Feder des Auszeit-Teams. Eine Kaufhausfassade mit Schaufenster spiegelte plötzlich das Abbild der Passanten wider und regte jede der vorbeigehenden Figuren zu einer introspektiven Beobachtung an – teils selbstkritisch, teils frohlockend. Für den sehr gelungenen Bühnenbau war Mike Fahrentrapp verantwortlich.

Die Westside-Preachers waren diesmal um die Männerstimme von Jürgen Schmitz bebaut, aber Volker Maier und Oliver Brüninghaus füllten diese Lücke in würdigem Maße. Auch feierte Sarah Brüninghaus als Neuzuwachs ihr Debut. Die Leistung der Band sei an dieser Stelle noch einmal hervorzuheben: Sie kommen immer gut an, aber es war nicht nur mein persönlicher Eindruck, dass sie zur Zeit so gut miteinander musizieren wie noch nie. Hoffentlich wird im kommenden Jahr auch wieder Gemeindegesang zu ihrer Musik erklingen.

Der Gottesdienst wurde wie auch die letzten Male zusätzlich live auf unserer Website übertragen. Dies wird nun ein fortbestehender Teil des Auszeit-Gottesdienstes bleiben und technisch weiter verbessert werden.

Selten haben mich so viele positive Rückmeldungen aus verschiedenen Richtungen erreicht. Bitte nehmen auch Sie jederzeit unsere Möglichkeiten für konstruktive Kritik wahr – auf der Website, auf Facebook (/auszeitgodi), unter der Videoaufnahme auf YouTube oder direkt an auszeit@clarenbach-kgm.de

Dominik Glaus



Wir feiern Gottesdienst

05.12.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Gemeindehaus
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Gemeindehaus
12.12.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Gemeindehaus
19.12.	16.00 h	Weihnachtsgarten	M. Haase	rund um die Kirche
21.12.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Gemeindehaus
24.12.	15.00 h	Familiengottesdienst	M. Haase	Gemeindehaus
	16.30 h	Christmette I	U. Geiler	Kirche
	18.00 h	Christmette II	U. Geiler	Gemeindehaus
	23.15 h	Christvesper	S. Rossi	Kirche
25.12.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Gemeindehaus
26.12.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Gemeindehaus
31.12.	18.00 h	Jahresschluss-Gottesdienst	M. Haase	Gemeindehaus
02.01.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Gemeindehaus
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Gemeindehaus
09.01.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Gemeindehaus
16.01.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Gemeindehaus
18.01.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Gemeindehaus
23.01.	11.00 h	Mitarbeiterdank-Gottesdienst	U. Geiler S. Rossi	Gemeindehaus
30.01.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Gemeindehaus
06.02.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Gemeindehaus
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Gemeindehaus

13.02.	11.00 h	Gottesdienst	M. Haase	Gemeindehaus
20.02.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Gemeindehaus
27.02.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Gemeindehaus

Wichtige Hinweise zu den Gottesdiensten an Heiligabend:

- Für den **Familiengottesdienst** ist eine vorherige **Anmeldung** erforderlich.
- Für die **Gottesdienste in der Kirche** (Christmette I, Christvesper) gilt die **2G-Regel**.

Ob die Gottesdienste wie geplant stattfinden können, hängt von den Bestimmungen der dann geltenden Corona-Schutzverordnung ab. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage www.clarenbach-kgm.de und dem Schaukasten unserer Gemeinde.

Vielen Dank!



**KIRCHE MIT
KINDERN**

KiKiMo
Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im Gottesdienstplan :-) Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.

Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team

Der Smiley-Club

Hier treffen sich Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren zum Singen, Spielen und Basteln. Darüber hinaus machen wir schon mal eine Schatzsuche, bauen eine Marmelbahn oder erfinden neue Spiele.

Das jeweils aktuelle Programm steht auf unserer Gemeinde-Website.

Freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Wir freuen uns auf dich!

Martin Haase und das Smiley-Team



Vier Mal Auszeit im Jahr 2022

Vielleicht besitzen Sie bereits einen Kalender für das kommende Jahr liebe Leserin, lieber Leser? Dann gibt es schon vier Termine, die Sie sich unbedingt eintragen sollten!

Wir feiern wieder Auszeit-Gottesdienst:

- **20. März** im Rahmen der „Kirche für Klima – Schöpfung bewahren“
- **12. Juni** zum Thema „Familie“
- **21. August**
- **13. November**

Wir laden Sie schon jetzt sehr herzlich zu allen vier Gottesdiensten um 11 Uhr in unser Gemeindehaus ein, lassen Sie sich überraschen, wir freuen uns auf Sie!

Es grüßt Sie

das Auszeit-Team.

ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle vier Wochen dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Hier die nächsten Termine:

Das Frühstück muss leider corona-bedingt bis auf weiteres ausfallen!

Ansprechpartnerin:

Frau Iris Pott, Tel. 77934

Offene Tür für Frauen

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

Dezember

- 02.12. Geschichten im Advent
- 09.12. Weihnachtsfeier

16.12.2021–13.01.2022 Winterferien

Januar

- 20.01. Frühstück (coronabedingt?)
- 27.01. Lesung

Februar

- 03.02. Raten und Denken
- 10.02. Lebensgeschichten
- 17.02. offene Runde
- 24.02. fröhlicher Karneval

Änderungen vorbehalten

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke & Team, Tel.: 71861

**Die Gemeindegruppen finden statt,
wenn die Corona-Situation es zulässt!**

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:
Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Offener Chorkreis

montags, 19.15–20.45 Uhr

Leitung:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Westside Preachers

Probe: montags, 20.00–22.00 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Volker Maier, Tel. 01520 1473759

Gehörlosengemeinde

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr
Treffpunkt für Gebärdensprache

Ansprechpartner:

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795

SMS: 0177 6032075

E-Mail: Josef.Gross@evdus.de

Die Sterntaler

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

Das Sterntaler-Treffen muss leider coronabedingt bis auf weiteres ausfallen!

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

E-Mail: h.bell@clarenbach-kgm.de

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224



An(ge)dacht

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.“ (Sach 2,14)

Eigentlich hatte er keine große Lust auf den Gottesdienst. *„Können wir nicht schon vorher die Bescherung machen?“*, fragte Benni seine Mutter. Jedes Jahr dasselbe: Immer wenn es Benni aus Vorfreude über seine Weihnachtsgeschenke kaum aushalten konnte, musste er mit der ganzen Familie in den Weihnachtsgottesdienst gehen. Seine Laune ging erstmal in den Keller. *„Das schaffst du schon!“*, lächelte seine Mutter. *„In 10 Minuten geht 's los. Zieh dich doch schon mal an.“* Als sie in der Kirche ankamen, war sie schon gerammelt voll. *„Da vorne!“* Bennis Schwester zeigte auf vier leere Plätze in der 6. Reihe. Als sie sich setzten, stieg Benni der Geruch von Kerzen in die Nase.

Draußen war es schon ein wenig dunkel geworden, und so konnte man die Kerzen gut sehen. Neben dem Altar hing ein großer Adventskranz von der Decke, alle vier Kerzen erleuchteten den Altarraum. Leise, aber deutlich hörte Benni, wie von draußen die Kirchenglocken läuteten. Immer leiser wurde das Gemurmel im Kirchenraum, bis die Glocken klar und deutlich zu hören waren. Eine erwartungsvolle Atmosphäre erfüllte die Kirche, und auch Benni konnte sich ihr kaum entziehen. Als der letzte Glockenton verklungen war, war es einen Moment ganz still, nur das leichte Knarzen der Kirchenbänke war zu hören. Plötzlich tauchte ein heller Schein die beiden Weihnachtsbäume ganz vorne in ein gleißendes Licht. Bisher waren sie Benni kaum aufgefallen – erst jetzt sah er den bunten Schmuck und er-

innerte sich daran, dass er vor Jahren mit seiner Schwester die Glaskugeln gezählt hatte, als er noch kleiner war. Die Orgel setzte ein und wurde lauter. Irgendwie kam ihm die Melodie bekannt vor, aber er hatte ja ohnehin kein Gesangbuch mehr bekommen. Mitsingen würde er deshalb nicht. Als die Orgel das Vorspiel beendet hatte, setzten die Menschen um ihn herum in das Lied ein: Kraftvoll erklang es, *„Toooooochter Ziiiion“*. Unwillkürlich bewegte Benni seine Lippen *„freeeeeue dich, jaaauchze laut, Jeruuusalem!“* Ups, jetzt hatte er doch mitgesungen, obwohl er keine Ahnung hatte, was das bedeuten sollte. Aber er kannte es. War ja jedes Weihnachten das selbe Lied. Und irgendwie musste er feststellen, dass es sich gar nicht so schlecht anfühlte, auf diese Weise Weihnachten zu beginnen.

*Text: Tobias Fritsche
aus „Bibel Andenken 2021“*

Ich bin ehrlich, als ich diese kleine Geschichte von Benni las, musste ich schmunzeln. Es war wie eine Reise zurück in meine Kindheit. Ja, so fühlte sich Weihnachten an: Aufregung und Spannung bis zum Zerplatzen, der traditionelle Besuch des Heiligabend-Gottesdienstes mit meinen Eltern und meinem Bruder. Ja, eigentlich hätte auch ich lieber gleich die Geschenke ausgepackt. Dann in der Kirche die typischen Gerüche nach Kerzen und dem etwas Muffigen der alten Holzbänke, Glockengeläut, das Gemurmel der Leute um mich, hier und dort ein Husten, Orgelmusik und dann: Lied Nr. 13 im Gesangbuch, Tochter Zion, Hosianna!

Das alles gehörte für mich zu Weihnachten, wie unser Weihnachtsbaum zu Hause

im Wohnzimmer, die selbst gebackenen Plätzchen (meine Mutter backt die besten) und die verführerischen Marzipankartoffeln. So fühlt sich Weihnachten an, so fühlt sich Freude und Zufriedenheit, Geborgenheit und Frieden an. Als Kind war das so ein besonderes Kribbelgefühl. Da ist was, was ich nicht beschreiben konnte. Nun, heute habe ich Worte dafür gefunden:

„Gott wird Mensch, Gott zieht bei uns ein, in unsere Welt, in unsere Gedanken und unsere Herzen. Er will bei uns und mit uns wohnen.“

Weihnachten ist ein Fest der Traditionen und auch der Wünsche und der Sehnsüchte. An keinem anderen Tag im Jahr spüren wir wohl Einsamkeit mehr, als an Heilig Abend, spüren die große Sehnsucht nach Versöhnung und Frieden. In vielen Umfragen wünschen sich Jugendliche als allererstes „Weltfrieden“, dicht gefolgt von Gemeinschaft, Freundschaft und Geborgenheit. Viele träumen davon, mit Freunden oder Freundinnen zusammen zu wohnen.

An Weihnachten dürfen wir uns freuen, denn Gott kommt, um bei uns zu wohnen: Der Prophet Sacharja, der uns diesen Satz zuruft, hört Gottes Hoffnungsbotschaft, in seinen Träumen werden diese Worte zu Bildern. Und er erzählt es seinem Volk. Ein Teil seiner Leute ist aus dem Exil zurück. Lange waren sie Gefangene in Babylon, nachdem Jerusalem 587 v.Chr. zerstört wurde. Jetzt, 50 Jahre danach, wollen sie den Tempel wieder aufbauen, wollen wieder Heimat haben, Geborgenheit spüren und Zusammenhalt. Sacharja arbeitet mit daran, auch wenn der Mut und die Kräfte immer wieder schwinden. Aber er gibt nicht auf, sondern hat diese Hoffnungsworte und Hoffnungsbilder. Er sagt seinen Leuten, haltet durch,

macht weiter, es lohnt sich. Gott selbst wird vom Himmel herabsteigen, um im Tempel zu wohnen. Er kommt zu uns, zu seiner „Tochter Zion“. Und nicht nur das, „Tochter Zion“ wird mit allen Völkern verbunden sein, in Frieden, frei und ohne Gefangenschaft. Daher *„freue dich und sei fröhlich“*, schöpfe neue Kraft und neuen Mut und bau weiter an einer Welt, in der Gott zu Hause sein möchte.

Hören wir heute genau hin, denn Sacharjas Worte gelten auch uns. Wir sollten alles daran setzen, unsere Welt so zu bauen, dass deutlich und spürbar wird, dass Gott in ihr wohnt, dass er mit uns wohnt. Wir sind seine Bauleute.

„Freeeeeue dich, jaaaaauchze laut“, lass es wieder Weihnachten werden, mit all seinen Lichtern und Farben, den Gerüchen und den Köstlichkeiten, mit allen Traditionen und Gottesdiensten, den Geschenken und vor allem mit seinem ganz besonderen Frieden. Gott kommt zu uns, um bei uns zu sein.



Sabine Rossi

Infos und Ausblicke

Fröhlich schaue ich nach vorne und hoffe, dass 2022 wieder Vieles möglich sein kann.

Sabine Rossi

Leitung der Abteilung Kinder-Jugend-Bildung im Kirchenkreis

Nachdem unsere Superintendentin, Pfarrerin Antje Menn, mich fragte, ob ich mir vorstellen könne, die Leitung der Abteilung Kinder-Jugend-Bildung im Kirchenkreis zu übernehmen, habe ich nach gründlichem Nachdenken und der Umstrukturierung der Präsenzleitung in der Jugendfreizeit, zuge-

stimmt. Der KSV hat mich dann zum 1. Oktober in die Leitung berufen. Ich freue mich sehr darüber und auf die neuen Aufgaben, die sicher die Möglichkeit geben, mit den Referent*innen die Arbeit für eine Kirche im Jetzt und für Morgen zu gestalten.

Mitlebewoche 2022

Sollten es die Coronaschutzverordnungen zulassen, werde ich im Januar 2022 wieder eine Mitlebewoche für Jugendliche im Gemeindehaus anbieten. Eine Woche in einer großen WG im Gemeindehaus wohnen, von dort aus zur Schule, Uni oder Ausbildungsstelle aufbrechen, Gemeinschaft erleben, gemeinsam kochen und essen, gemeinsam

übernachten, das alles sind spannende und schöne Erfahrungen, die eine WG auf Zeit ermöglichen. Geplant ist die Mitlebewoche von Montag bis Freitag (10. bis 14. Januar). Flyer liegen aus, Anmeldung ist sofort möglich bei: Sabine Rossi, jugend@clarenbach-kgm.de, Mobil 0177 1883119, Festnetz (02191) 975116

Jakobs-Pilger-Tour

Da im September die Pilgertour von Beyenburg nach Köln leider abgesagt werden musste, da die Flutschäden den Weg stark in Mitleidenschaft gezogen haben und das Jugendgästehaus Altenberg unbewohnbar war, werden wir diese 4-Tages-Tour vom

19. bis 22. Mai nachholen. Auch dafür liegen Flyer aus, Anmeldung ist sofort möglich bei: Sabine Rossi, jugend@clarenbach-kgm.de, Mobil 0177 1883119, Festnetz (02191) 975116

Endlich wieder Elternabend!

Super, endlich wieder Elternabend(e). Das haben einige Eltern, mich eingeschlossen, gerne in Anspruch genommen. Es war toll, nach so langer Zeit die Räumlichkeiten zu sehen und wieder ein Gefühl dafür zu bekommen, wo und wie unsere Kinder den Tag verbringen. Die Erzieherinnen haben viel erzählt, über sich, über den Kindergarten und ganz viele Einblicke verschafft, in den Alltag im allgemeinen und auch im speziellen. Welche Projekte stehen an, was erlebt das eigene Kind, was spielt es besonders gerne und mit wem. Endlich konnte man auch sehen, welche Eltern zu welchem Kind gehören und wer überhaupt in der Gruppe des eigenen Kindes ist. Es war eine schön



ne Atmosphäre und informativ. Schön, dass trotz Corona dieser Elternabend und weitere Aktionen stattfinden.

Xenia Buchholz
Mama aus der Schildkröten-, Tiger- und Bärengruppe

Endlich wieder singen!

Aus dem coronabedingten Zusammenschluss von Chor und Singkreis ist ein neues Angebot entstanden, es nennt sich **Offener Chorkreis** für alle mit Freude am Singen in netter Gemeinschaft.

- **Zeit:** jeden Montag
(außer in den Schulferien)
- **Beginn:** 19.15 Uhr
- **Ort:** Gemeindehaus,
Reinshagener Str. 11, Chorraum E3
- **Leitung:** Christiane Beilborn,
Telefon (02191) 51811, christiane@beilborn.com

Zum Einstieg bringen wir mit effektiven Stimmbildungsübungen unsere Stimme wieder in Schwung. Dann singen wir mit viel Freude geistliche Lieder verschiedener Stil-

richtungen, meist mit Klavierbegleitung. Die Lieder geben Kraft, Mut und Zuversicht im Leben.

Dank des Zugewinns ehemaliger Chormitglieder können wir die Lieder jetzt sogar vierstimmig singen, was dem Gesamtklang sehr zugute kommt. Anschließend – oder auch zwischendurch - haben wir auch Zeit für interessante Gespräche.

Kommen Sie einfach vorbei und erleben Sie, wie gut Ihnen das Singen tut, auch wenn Sie nur unregelmäßig teilnehmen können.

Es gelten die aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen, z. Zt. des Redaktionsschlusses „3G“, also: geimpft, genesen oder mit PCR-Test (!) negativ getestet.

Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Zukunftsplan: Hoffnung

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: *„Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“*

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dicht-



testen besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

*Lisa Schürmann
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*

In welcher Kirche wir in Remscheid den Weltgebetstag feiern, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte zum gegebenen Zeitpunkt der aktuellen Presse.

Zeltcamp Medulin (Kroatien) vom 22. Juli bis 5. August 2022

Jugendfreizeit 2022

- Hin- und Rückfahrt mit modernem Reisebus
- 4er Steilwandzelte
- Verpflegung mit Getränkefltrate
- direkt am Strand
- 2 km vom Touristenort Medulin
- Animationsprogramm auf dem zertifizierten Komfort-Campingplatz 4* mit Restaurants, Supermarkt, Strandbar, Diskothek, Poollandschaft, gepflegten Sanitäranlagen und kostenfreiem Wlan



Preis: 600,00 € pro Person alles inklusive

Programm

- Sonne, Strand, Meer und Action
- Ausflug nach Pula
- Tagesausflug in den Wasserpark Istralandia
- Ausflug mit dem Boot zur Partyinsel mit DJ und Party in die Nacht hinein
- Animationsprogramm auf dem Campingplatz

Anmeldung ab sofort bei: Sabine Rossi,
jugend@clarenbach-kgm.de

Du hast Fragen? Ruf mich an! Festnetz
(02191) 975116, Mobil 0177 1883119

Anmeldeschluss ist der 31. Dezember.
Für spätere Anmeldungen gibt es keine Buchungsgarantie. Die Plätze sind begrenzt.



Flugrundreise nach Irland vom 25. September bis 2. Oktober 2022

Rundreise über die grüne Insel

Geschichte, Gemeinschaft, Glauben, werden im Mittelpunkt unserer Reise stehen, wenn wir die atemberaubende Landschaft, Mythen und Sagen, Menschen und Lebensart kennenlernen.

Was wird geboten?

- Busrundreise mit deutschsprachiger Reiseleitung
- 7 Übernachtungen in Mittelklassehotels in Zimmern mit Bad oder Dusche/WC mit 7x Frühstück, 5x Abendessen (3. bis 7. Tag)

Highlights (Eintrittspreise im Reisepreis enthalten)

- Ring of Kerry mit Derrynane House
- Whiskeyherstellung in der produzierenden Slane Distillery kennenlernen
- Steilklippen Cliffs of Moher
- Panoramafahrt in Cork & Limerick
- Rock of Cashel
- Die Mondlandschaft der Burrenregion
- Fotostopp am imposanten Trim Castle

Für die Planung, Andachten, geistlichen In-

put (bewegende Geschichte des Christentums) und die gelebte Gemeinschaft sind Pfarrerin Annette Cersovsky und Prädikantin im Gemeinsamen Pastoralen Amt Sabine Rossi mit an Bord.

Was kostet es?

- 850,00 € pro Person im DZ
- 1.095,00 € pro Person im EZ
- 820,00 € pro Person im 3-Bett-Zimmer

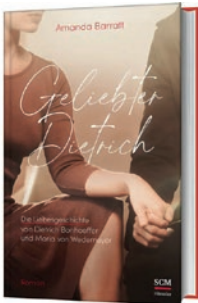
Die Kosten für Flüge und Transfers kommen zum Reisepreis hinzu. Flugpreise sind Tagespreise, die variieren. Je eher man bucht, desto günstiger sind die Flüge!

Anmeldung ab sofort bei

- Sabine Rossi, Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, Festnetz (02191) 975116, Mobil 0177 1883119, jugend@clarenbach-kgm.de
- Annette Cersovsky, Ev. Stadtkirchengemeinde, Telefon (02191) 4626937, annette.cersovsky@gmx.net

Anmeldeschluss ist der 15. Dezember.

Bücher und CDs zum Verschenken



Amanda Barratt, Hänssler 22,99 €
Geliebter Dietrich

Die Liebesgeschichte von Dietrich Bonhoeffer und Maria von Wedemeyer. Ein Roman. Bonhoeffer und v. Wedemeyer lernen sich kennen, als Adolf Hitler Deutschland und Europa in seinen Klauen hält. Ein Roman über den Kampf gegen das Böse und auch über den Kampf um die Liebe. Ein Liebesroman zutiefst berührend und voller Hoffnung aus einer hoffnungslosen Zeit..

Gudrun Theurer, Hänssler 14,99 €
Getröstet

Ein Buch, das den Weg bis zum Schluss mitgeht und auch den unangenehmen Fragen nicht ausweicht. Lebendig, aktuell, wegweisend, mit der Kraft einer unzerstörbaren Hoffnung. Hoffnung im Angesicht des Todes. Hoffnung, weil Jesus den gleichen Weg gegangen ist



CD Feiert Jesus! Kids, Hänssler 12,99 €
Bibellesen ist der Hit

Hier dreht sich alles um das wichtigste Buch der Welt: 13 Lieder über bekannte Bibelgeschichten wie z.B. „Jona“, „David und Goliath“ oder „Zachäus“.

Roland Werner, Hänssler 3,50 €
Weihnachten ist mehr

Weihnachten ist mehr als Lebkuchen, Jingle Bells und der Weihnachtsmann. Dieses kleine Buch enthält Fragen, Fakten und Folgen rund um Weihnachten einfach erklärt. Ideal zum Weitergeben!



So können Sie uns erreichen

Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller
Tel. 9751-0, Fax 9751-20
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Friedhofsverwaltung:

Geschwister-Scholl-Straße 1a 9681-520

www.clarenbach-kgm.de



Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Gemeindepädagoge Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 5891841 kiga.reinshagen@aekg.de

Presbyterium unserer Gemeinde:

Oliver Brüninghaus 75678 o.brueninghaus@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentropp 0170 8788717 m.fahrentropp@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Ulrich Geiler (Vorsitzender) 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de
Leon Knoch 0151 11779211 l.knoch@clarenbach-kgm.de
Marcel Kohl 3600918 m.kohl@clarenbach-kgm.de
Helge Milz 973155 h.milz@clarenbach-kgm.de
Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de
Birgit Scholz-Krapp 74832 b.scholz-krapp@clarenbach-kgm.de
Manuela Seidel 73832 m.seidel@clarenbach-kgm.de
Sabine Wölfel 0157 52175519 s.woelfel@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 1110111
Gehörlosenseelsorge 0211 95757795
Diakoniestation Remscheid 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916000
Suchtberatungsstelle 5916000